

Wochendienst
Auswahl aus den Mitteilungen
der vergangenen Woche

Nr. 33
vom 5. September 2008
Redaktion: Katja Richardt

Wirtschaft

40 Millionen für Hamburger Luftfahrtcluster	2
Elbvertiefung – Erneute Auslegung ab Oktober	6

Finanzen

Senat stellt Weichen für Hamburgs Zukunft	8
---	---

Gesundheit

Hilfe für suizidgefährdete Menschen - Kindersichere Feuerzeuge.....	21
Mehr Geld für Krankenhäuser: Ulla Schmidt muss handeln	22
Senator Wersich äußert sich zum Kompromiss-Vorschlag von Ministerin Ulla Schmidt	24

Umwelt

Job-Einstieg für Klimaschützer.....	25
Die „grüne Seite“ Hamburgs im Taschen-Format.....	27

Wissenschaft und Forschung

Herausragender Erfolg Hamburgs beim Professorinnenprogramm.....	28
---	----

Zur Information

Terminkalender.....	30
---------------------	----

2. September 2008/bwa02

40 Millionen für Hamburger Luftfahrtcluster

Metropolregion Hamburg überzeugt als Kompetenzzentrum für „Neues Fliegen“

Riesenerfolg für Hamburg: Das Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg gehört zu den fünf besten Clustern der Bundesrepublik. Das weltweit drittgrößte Netzwerk der zivilen Luftfahrtindustrie repräsentiert damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit und den deutschen Anspruch auf Spitzentechnologie und -forschung. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung hat die Gewinner des branchenübergreifenden Spitzencluster-Wettbewerbs des BMBF heute in Berlin bekannt gegeben. Das Luftfahrtcluster konnte sich unter 38 Bewerbern aus ganz Deutschland durchsetzen und erhält voraussichtlich 40 Mio. Euro Forschungsmittel für einen Zeitraum von 5 Jahren.

Der Clusterwettbewerb unter dem Motto: „Ideen zünden“ ist eines der Instrumente im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Nach dem Prinzip „Stärken stärken“ sollen die besten Strategien zur Weiterentwicklung von Clustern lokalisiert und gefördert werden.

Entstanden ist eine Vielzahl von Projekten, an denen jeweils Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft mitwirken. Dazu gehören:

1. drei Leuchtturmprojekte:
 - *Kabinentechnologie und innovative Brennstoffzellenanwendung* (Federführung: Airbus Deutschland GmbH) – Das Vorhaben konzentriert sich auf den Einsatz von Brennstoffzellen in Anwendungen für Verkehrsflugzeuge. Ziel ist es, deren multifunktionalen Einsatz in der Flugzeugkabine zu erforschen und damit sowohl die Umweltverträglichkeit der Flugzeuge zu verbessern als auch die Kosten zu senken.
 - *„Neue Maintenance, Repair and Overhaul (MRO)“ Kompetenzerweiterung auf neue Flugzeuggenerationen* (Federführung: Lufthansa Technik AG) – Es sollen Technologien entwickelt werden, um die neuen Flugzeuggenerationen optimal über den Lebenszyklus betreuen zu können (warten, reparieren, überholen und modifizieren). Ein

Schwerpunkt ist der Umgang mit den neuen Materialien und wie die konventionellen Wartungsmethoden an die neuen Werkstoffe angepasst werden müssen.

- *Effizienter Flughafen 2030* (Federführung: DLR) – Optimierung der gesamten Prozesskette am Beispiel des Flughafens Hamburg. Von der Anbindung des Flughafens über die Steuerung des Passagierflusses bis hin zu einem optimierten Ablauf auf dem Rollfeld. Das komplette System soll so leistungsfähiger, umweltverträglicher und komfortabler werden.
- 2. 20 weitere Projekte vervollständigen den Übergang vom alten zum neuen Fliegen, sie sichern die Nachhaltigkeit der gesamten Strategie.
- 3. weiterführende Maßnahmen unterstützen das Netzwerk – beispielsweise durch ein gemeinsames Wissensmanagementsystems oder durch eine Potenzialanalyse für internationale Kooperationen.

Das Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg überzeugt mit seiner Strategie, sich zum **Kompetenzzentrum für „Neues Fliegen“** zu entwickeln, das innovative Produkte und ganzheitliche Lösungen anbietet, um das Fliegen **ökonomischer, ökologischer, komfortabler, zuverlässiger und flexibler** zu gestalten.

Das Luftfahrtcluster der Metropolregion Hamburg zählt mit mehr als 36.000 Beschäftigten weltweit zu den drei größten Standorten der zivilen Luftfahrtindustrie. Die Kompetenz im Cluster umfasst die gesamte Wertschöpfungskette des Flugzeugbaus sowie des Flugzeugs im Lebenszyklus und Transportsystem. Sie beginnt mit dem Bau von Flugzeugen beim Flugzeughersteller Airbus und reicht über den Flughafen bis hin zur Lufthansa Technik AG, der Weltmarktführerin für Flugzeugreparatur, -wartung, -überholung, Betreuung und Modifikation. Um diese großen Unternehmen und Technologietreiber ist ein Netz von mehr als 300 hoch-innovativen Luftfahrtzulieferern in der Region entstanden. Abgerundet wird die Kompetenz des Clusters durch eine vernetzte Luftfahrtforschungslandschaft und eine maßgeschneiderte Qualifizierung und Weiterbildung des Nachwuchses.

Mit der jetzt prämierten Strategie vom „Neuen Fliegen“ will das Luftfahrtcluster seine Marktposition stärken und die deutsche Luftfahrtindustrie mit erhalten und ausbauen. Es versteht sich dabei als führender Innovationstreiber in den Kompetenzfeldern Flugzeug/Flugzeugsysteme, Kabine/Kabinensysteme, Aviation Services, Lufttransportsystem.

Weitere Ziele sind: eine internationale Spitzenstellung in Luftfahrtforschung und -technologie, bedarfsgerechte Fachkräfte sichern, international erfolgreiche Luftfahrtunternehmen gründen und ansiedeln.

Dafür ist Hamburg mit dem technischen Know-how und der Innovationskraft der Unternehmen hervorragend aufgestellt. Die besondere Stärke des Luftfahrtstandorts Hamburg ist, dass das gesamte Verkehrssystem „Fliegen“ umfassend betrachtet werden kann. Die Bandbreite der Unternehmen, die das Thema in der Metropolregion repräsentieren, macht dies möglich.

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko: „Die beteiligten Unternehmen ziehen bei diesem Projekt an einem Strang, um den Standort Hamburg in seiner weltweiten Führungsrolle im Bereich der zivilen Luftfahrt zu stärken. Nur wenn wir bei Innovationen die Nase vorn haben, können wir Wachstum und Arbeitsplätze auf hohem Niveau ausbauen. Die deutsche Luftfahrtindustrie hat ihr Kompetenzzentrum für „Neues Fliegen“ in Hamburg.“

Dr. Gerald Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung Airbus Deutschland GmbH: "Wir freuen uns sehr über diese positive Entscheidung, die die Forschungskompetenzen bei Airbus in Hamburg stärkt. Ich danke allen Forschungspartnern für das starke, persönliche Engagement und die exzellente Arbeit, mit der wir gemeinsam die hochrangige Jury überzeugt haben. Mit der Brennstoffzellentechnologie entwickeln wir ein wichtiges Instrument, um zukünftige Flugzeuggenerationen noch umweltfreundlicher und ökoeffizienter zu betreiben"

August Wilhelm Henningsen, Vorsitzender des Vorstandes der Lufthansa Technik AG: „Die traditionell hervorragende Zusammenarbeit innerhalb der Luftfahrtinitiative Hamburg bringt uns einen weiteren wichtigen Schritt voran. Mit den geplanten Projekten und der Unterstützung durch die Spitzencluster-Initiative werden wir gemeinsam mit dem Mittelstand in Hamburg, den zahlreichen Hamburger Forschungsinstitutionen und Hochschulen sowie der Stadt entscheidende Beiträge zur Lösung der zukünftigen Herausforderungen in der Luftfahrtindustrie liefern können.“

Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Hamburg GmbH: „Ich freue mich sehr, dass der Luftfahrtstandort Hamburg im Spitzenclusterwettbewerb gewonnen hat. Jetzt haben wir eine hervorragende Basis, flexible Lösungen für das Lufttransportsystem zu erforschen und somit die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes zu erhalten. Innovative Neuerungen sichern die Mobilität für jedermann.“

Uwe Gröning, Vorsitzender Hanse-Aerospace: „Die mittelständischen luftfahrtorientierten KMU sind dankbar, an diesem Erfolg maßgeblich beteiligt zu sein. Nun ist die Herausforderung zu meistern, die abgegebenen Projekte umzusetzen und damit die Unternehmen zu stärken und um Arbeitsplätze zu schaffen. Die Entwicklung des Luftfahrtclusters Metropolregion Hamburg wird einen großen Schub erfahren.“

Prof. Dr.-Ing. Otto von Estorff, Sprecher des Forschungsschwerpunktes Luftfahrttechnik der TUHH: „Wir freuen uns über diesen Erfolg. Mit dieser Entscheidung erhält die Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Luftfahrttechnik zwischen den Unternehmen und Hochschulen eine neue Dynamik: Der Innovationsprozess wird deutlich beschleunigt, zukunftsweisende Kooperationsansätze zwischen Wirtschaft und Wissenschaft können realisiert werden. Neue technologische Entwicklungen stärken die Markt- und Wettbewerbsposition des Luftfahrtstandortes Hamburg.“

Mit dem Wettbewerb unterstützt das Bundesministerium die bundesweit leistungsfähigsten Cluster aus Wissenschaft und Wirtschaft, um ihre Position national und international weiter auszubauen. Gefragt waren Antworten auf die großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen wie Gesundheit, demographischer Wandel, Klimaschutz oder die Energieversorgung.

Rückfragen:
Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Pressestelle
Tel.: 428 41-3015 / -1627,
E-Mail: Pressestelle@bwa.hamburg.de

5. September 2008/bwa05

Elbvertiefung – Erneute Auslegung ab Oktober

Die Hamburg Port Authority (HPA) und das Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg (WSD), die beiden Vorhabensträger der Elbvertiefung, haben die Auslegung ihrer geänderten Pläne zur Elbvertiefung bei den Planfeststellungsbehörden beantragt. Die geänderten Unterlagen werden vom 7. Oktober bis zum 6. November 2008 in den Gemeinden entlang beider Elbufer für die Öffentlichkeit einsehbar sein. Einwendungen und Stellungnahmen zu dem Verfahren können bis zum 20. November 2008 abgegeben werden. Das Verfahren geht damit in die nächste wichtige Runde.

Der jetzt geplante Fahrrinnenausbau von Unter- und Außenelbe zielt darauf ab, Containerschiffen mit maximalen Tiefgängen bis zu 14,50 Meter, die bereits heute und zukünftig verstärkt in Dienst gestellt werden, einen möglichst ungehinderten Verkehr zum und vom Hamburger Hafen zu ermöglichen. Die derzeitige Fahrrinntiefe orientiert sich an Containerschiffen mit maximalen Tiefgängen von lediglich 13,50 m.

Bereits im März vergangenen Jahres war das Planfeststellungsverfahren gestartet worden und hatte nicht zuletzt wegen der Vielzahl von Einwendungen große Aufmerksamkeit erregt. Die Bundeswasserstraßenverwaltung und Hamburg sind den Bedenken zur Deichsicherheit und der ökologischen Kritik an der Elbvertiefung gewissenhaft nachgegangen. Gleichzeitig wurden intensive Gespräche mit den für Naturschutz und Deichsicherheit verantwortlichen Behörden und Verbänden in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein geführt.

Im Ergebnis haben die Vorhabensträger nun die Baumaßnahme im Hinblick auf die vorgebrachten Bedenken modifiziert. Diese Änderungen beziehen sich auf eine ganze Reihe technischer Ausführungsmerkmale des Fahrrinnenausbaus, die sich im wesentlichen auf die Unterbringung des Baggergutes beziehen. So soll – um ein Beispiel zu nennen – auf die ursprünglich am Nordufer der Elbe vorgesehenen

Ufervorspülungen verzichtet werden. Unter Berücksichtigung aller planerischen Änderungen wurden zudem die Untersuchungen über die ökologischen Auswirkungen des Fahrrinnenausbaus ergänzt bzw. überarbeitet.

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko: „Der Dialog mit allen Beteiligten hat das Konfliktpotenzial aus unserer Sicht minimiert. Die Gespräche werden auch in der nächsten Phase des Verfahrens andauern. Nur so können wir das Planfeststellungsverfahren positiv abschließen und den Nutzern des Hafens die nötige Planungssicherheit geben. Die Anpassung der Fahrrinne ist nicht nur in Hamburgs Interesse – im Ergebnis wird die gesamte Region profitieren.“

Der zeitliche Verlauf des Verfahrens lässt sich nicht exakt vorhersagen. Im Anschluss an die Auslegung folgen die öffentlichen Anhörungstermine, die wahrscheinlich im ersten Quartal des nächsten Jahres durchgeführt werden. Eine planmäßige Zulassungsentscheidung vorausgesetzt, könnte dann mit den Baggermaßnahmen noch in 2009 begonnen werden. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich 21 Monate in Anspruch nehmen. Erste Tiefgangsverbesserungen können der Schifffahrt allerdings bereits nach wenigen Monaten zur Verfügung gestellt werden.

Rückfragen:
Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Pressestelle
Tel.: 428 41-3015 / -1627,
E-Mail: Pressestelle@bwa.hamburg.de

3. September 2008/fb03

Entwurf des Doppelhaushaltes 2009/2010

Senat stellt Weichen für Hamburgs Zukunft

Hamburger Haushalt bleibt auf Kurs:

- Doppelhaushalt 2009/2010 finanziert 800 Mio. Euro mehr als Doppelhaushalt 2007/2008
- Weiterhin keine neuen Schulden, Fortsetzung der Altschuldentilgung
- Finanzierung des Haushalts aus eigener Kraft:
 - Überschüsse im Betriebshaushalt, Investitionsfinanzierung aus Eigenmitteln, trotz Zahlungen in den Länderfinanzausgleich von über 710 Mio. Euro

2009/2010: Mehrausgaben für Hamburgs Bürger, Schwerpunktbereiche:

- Vorfahrt für Kinder bei Bildung und Erziehung:
 - 165 Mio. Euro mehr für Lehrer und weiteres Schulpersonal sowie
 - 123 Mio. zusätzlich für Kindertagesbetreuung
- Initiative für den Umweltschutz:
 - 50 Mio. Euro für das Klimaschutzprogramm
- Ausbau der Inneren Sicherheit :
 - 19 Mio. Euro mehr für Polizei und Feuerwehr
- Stärkung des Wohnungsbaus:
 - 67 Mio. Euro Mehrausgaben für die Hamburger Wohnungsbau- und Wohnraumförderung sowie Wohngeld
- Förderung von Wissenschaft und Forschung:
 - 47 Mio. Euro zur Stärkung der außeruniversitären Forschung
 - 29 Mio. Euro zusätzlich für die Hamburger Hochschulen und
 - 21 Mio. Euro mehr für die Studentenförderung sowie BAföG
- Ausbau der Straßen und Radwege:
 - 55 Mio. Euro mehr für die Verkehrsinfrastruktur
- Steigende Ausgaben für die Soziale Sicherheit:
 - 52 Mio. Euro höhere Ausgaben für Sozialhilfe, weitere 17 Mio. Euro für die Kinder- und Jugendhilfe
- Weiterentwicklung des Hamburger Sports mit zusätzlichen 10 Mio. Euro sowie für Spiel, Grün- und Kleingartenanlagen ebenfalls 10 Mio. Euro mehr

Der Senat hat heute den Haushaltsplan-Entwurf 2009/2010 und die Mittelfristige Finanzplanung 2008 bis 2012 beschlossen. Der Haushalt spiegelt die finanzpolitischen Zielsetzungen der Koalition wider: Die politischen Schwerpunkte des Koalitionsvertrags werden ohne neue Schulden finanziert. Die bereinigten Gesamtausgaben belaufen sich im Jahr 2009 auf 10.739 Mio. Euro und im Jahr 2010 auf 10.741 Mio. Euro. Im Vergleich: Sie beliefen sich in 2007 auf 10.008 Mio. Euro, für 2008 sind 10.629 Mio. Euro geplant.

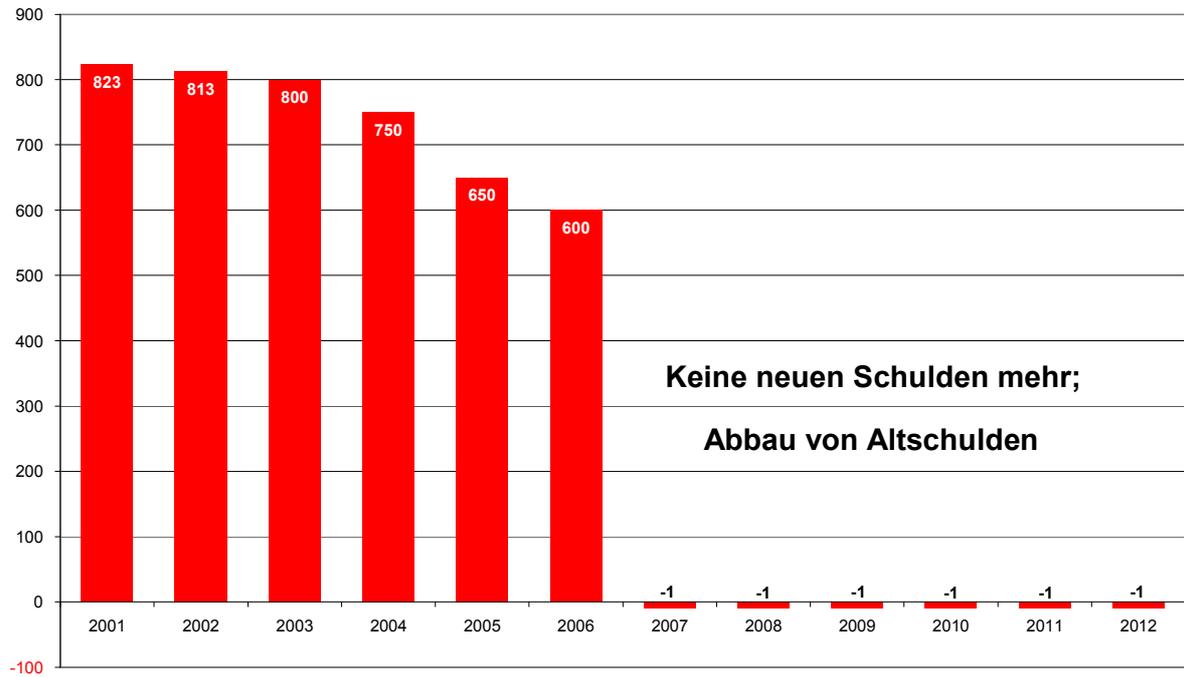
1. Dauerhafter Ausstieg aus der Neuverschuldung

Seit 2007 finanziert Hamburg seinen Haushalt aus eigener Kraft, ohne Nettoneuverschuldung. Dies unterscheidet Hamburg von anderen Ländern, die zum Teil ausgeglichene Haushalte nur vorlegen können, weil sie jährlich finanzielle Unterstützungen in Milliardenhöhe vom Bund und anderen Ländern erhalten. Hamburg schafft es trotz seiner Verpflichtungen als Geberland im Länderfinanzausgleich seinen Haushalt auszugleichen, ohne auf Kredite zurückgreifen zu müssen. Hamburg sichert mit solider Haushalts- und Finanzpolitik Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit. Diese Position der Stärke wird weiter ausgebaut, denn der Verzicht auf neue Kredite führt zu erheblichen Zinersparnissen und eröffnet so neue Handlungsmöglichkeiten in den kommenden Jahren.

In Kontinuität des Konsolidierungskurses der letzten Jahre mit strukturellen Haushaltsverbesserungen im Umfang von insgesamt rund 500 Mio. Euro pro Jahr haben die Eckpfeiler der hamburgischen Haushalts- und Finanzpolitik mit dem Doppelhaushalt 2009/2010 sowie der Finanzplanung bis 2012 auch weiterhin Bestand:

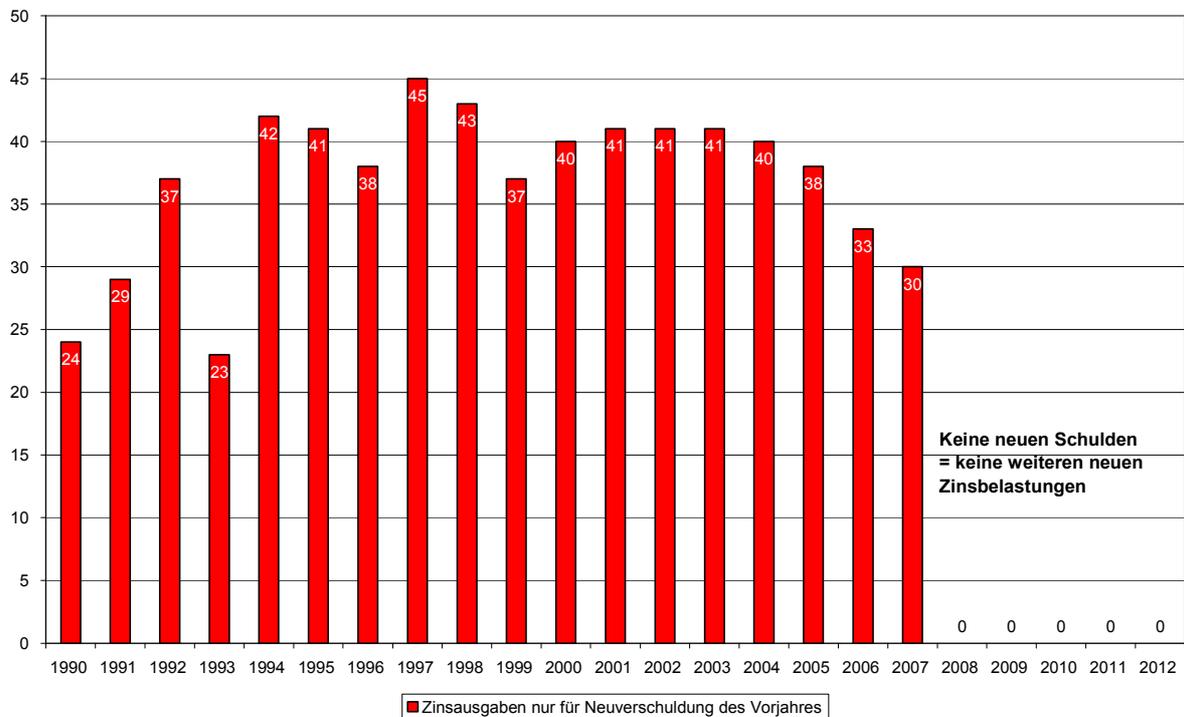
- Haushaltsfinanzierung ohne Nettoneuverschuldung
- Rückführung bestehender Vergangenheitslasten durch Fortsetzung der Altschuldentilgung
- Stärkung der Investitionen und deren zunehmende Finanzierung aus Überschüssen des Betriebshaushaltes
- kontinuierliche Verringerung des Finanzierungssaldos bis zum Ausgleich im Jahr 2012.

Ausstieg aus der Neuverschuldung (in Mio. Euro)



bis 2007 Ist, 2008 Plan, 2009/2010 Haushaltsplan-Entwurf, ab 2011 Finanzplanung

Zinsausgaben aufgrund der Neuverschuldung des jeweiligen Vorjahres (in Mio. Euro)



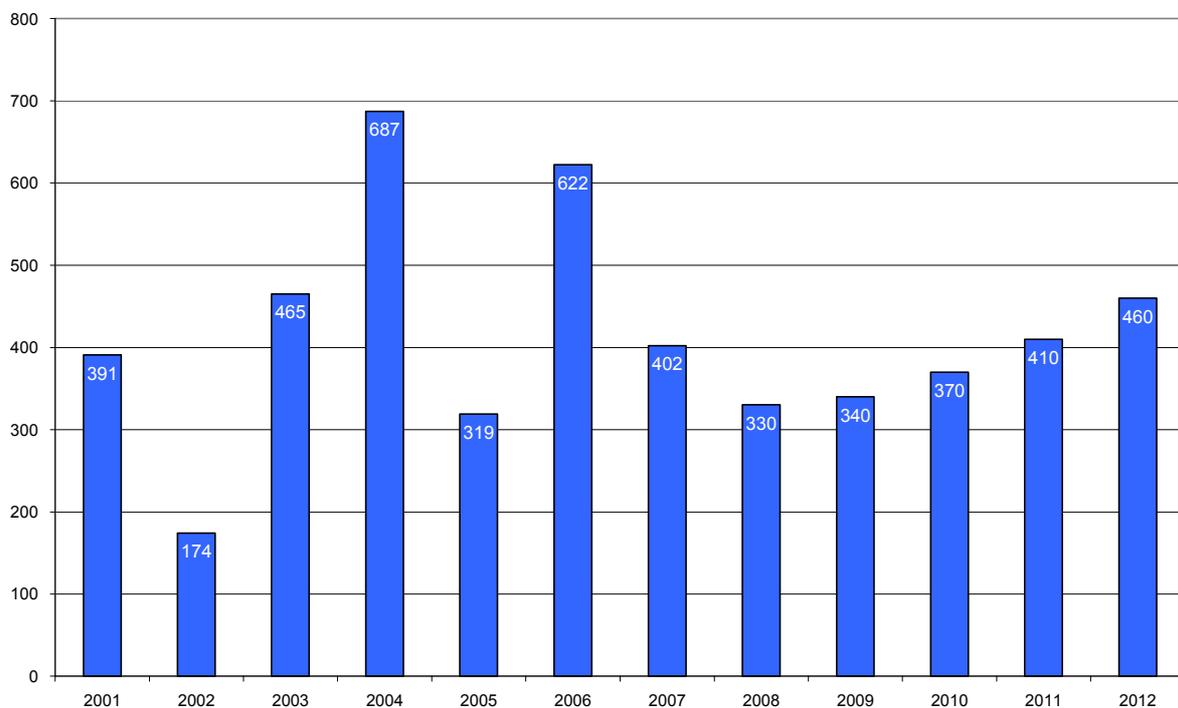
bis 2007 Ist, 2008 Plan, 2009/2010 Haushaltsplan-Entwurf, ab 2011 Finanzplanung

Durch den Ausstieg aus der Neuverschuldung „spart“ Hamburg künftig Zinsausgaben in dreistelliger Millionenhöhe. Rechtliche zulässig könnte sich Hamburg bis zur Höhe seiner eigenfinanzierten Investitionen neu verschulden. Die geplanten eigenfinanzierten

Investitionen summieren sich in der aktuellen Legislaturperiode (2008 bis 2012) auf mehr als 5,2 Mrd. Euro. Würde Hamburg in dieser Höhe auf Nettokreditaufnahmen zurückgreifen, ergäben sich bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 5% zusätzliche Zinsbelastungen für den Hamburger Haushalt bis Ende 2012 von rund 750 Mio. Euro.

Fazit: Der Stopp der Nettokreditaufnahme seit 2007 schafft in den kommenden Jahren aufwachsende Handlungsspielräume im Haushalt, die für die Zukunft der Stadt eingesetzt werden können.

Hamburg schafft einen ausgeglichenen Haushalt, obwohl die Stadt erhebliche Belastungen durch Zahlungen in den Länderfinanzausgleich hat (in Mio. Euro)

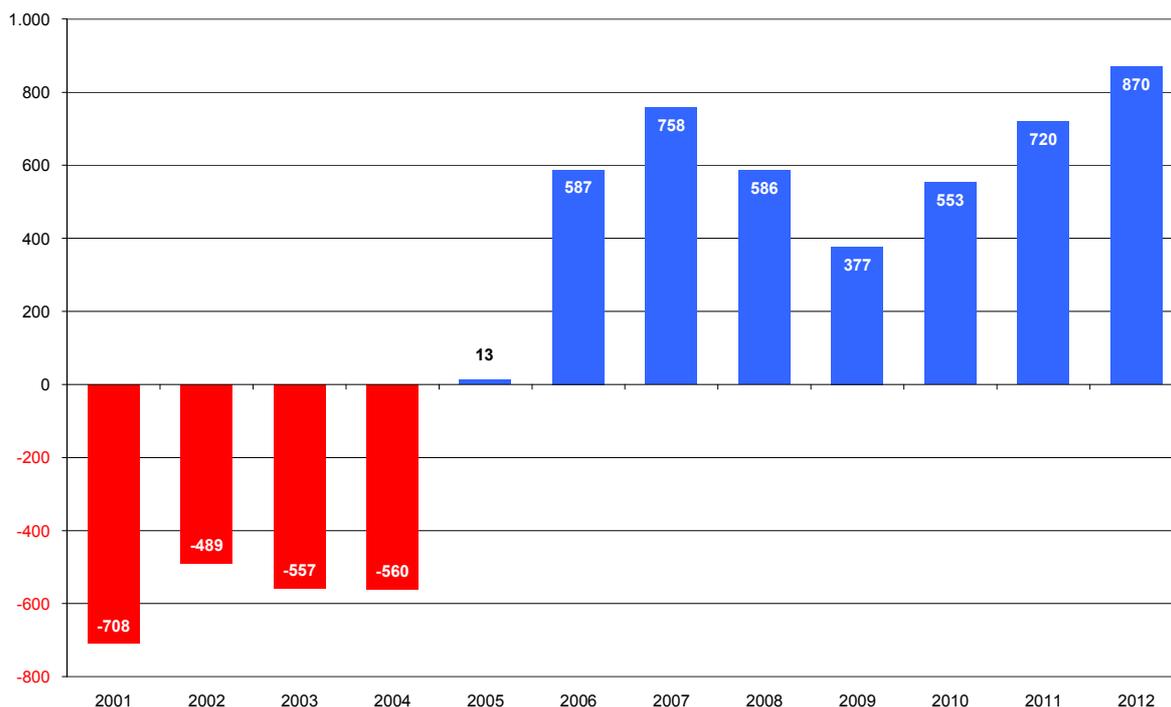


bis 2007 Ist, 2008 Plan, 2009/2010 Haushaltsplan-Entwurf, ab 2011 Finanzplanung

2. Starker Betriebshaushalt weiterhin Motor für Hamburgs Zukunft

Der Betriebshaushalt wird auch in Zukunft Überschüsse erwirtschaften, die zur Finanzierung von Investitionen in Hamburgs Zukunft verwendet werden. Der verbleibende Finanzierungsbedarf für Investitionen wird im Doppelhaushalt 2009/2010 überwiegend durch Rücklagen- und Grundstockentnahmen gedeckt werden. Hamburg schafft damit auch in Zukunft aus altem Vermögen neues Vermögen, das kommenden Generationen zur Verfügung steht. Diese Vermögensumschichtung ist jedoch im gesamten Planungszeitraum durchgehend geringer als die jeweiligen Investitionsausgaben, wodurch im Ergebnis ein **Vermögensaufbau** stattfindet.

Betriebshaushalt: Vom Defizit zum Überschuss (in Mio. Euro)



bis 2007 Ist, 2008 Plan, 2009/2010 Haushaltsplan-Entwurf, ab 2011 Finanzplanung

Hamburg finanziert seit 2005 seine laufenden Betriebsausgaben durch laufende Betriebseinnahmen. Im Jahr 2007 konnte der Betriebshaushalt einen Rekordüberschuss von 758 Mio. Euro erwirtschaften. Der strukturell ausgeglichene Betriebshaushalt ist damit das Rückgrat für das hohe Investitionsniveau, das Hamburg auch in Zukunft fortsetzen wird. 2009 und 2010 wird Hamburg durchschnittlich rund 1,2 Mrd. Euro pro Jahr in Zukunftsprojekte investieren. Dazu gehören u.a. Infrastrukturinvestitionen, die Modernisierung des Universitätsklinikums Eppendorf, der Sprung über die Elbe – Internationale Bauausstellung IBA, Internationale Gartenschau IGS und Bau der U4, Investitionen in den Hochwasserschutz, der Bau der Elbphilharmonie, weitere Erschließung der HafenCity, Ausbau der Endoklinik sowie Investitionen zur Stärkung des Hamburger Luftfahrt-Clusters.

3. Politische Schwerpunkte solide finanziert

Besondere Schwerpunkte setzt der Senat in den Bereichen Bildung, Kindertagsbetreuung und Innere Sicherheit. Vor allem die Qualitätsoffensive im schulischen Bereich sowie bei der

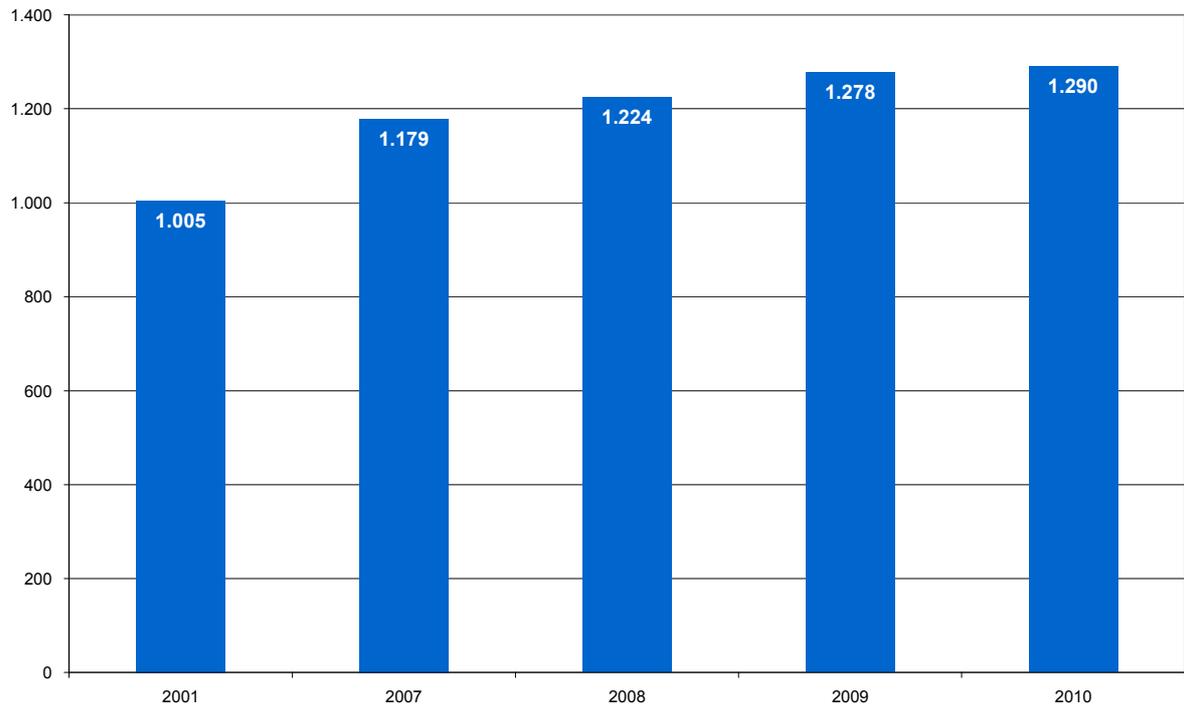
präventiven und frühkindlichen Förderung spiegelt der Doppelhaushalt 2009/2010 eindrucksvoll wider.

In den Jahren **2009/2010** wird Hamburg für die Bereiche **Kindertagesbetreuung und Lehrpersonal 288 Mio. Euro mehr** zur Verfügung stellen als in den Jahren des Doppelhaushaltes 2007/2008. Davon werden der Kita-Bereich um 123 Mio. Euro und der staatliche Schulbereich (Personalausgaben für Lehrer) um 165 Mio. Euro gestärkt.

Die Zahl der in Hamburg betreuten Kinder steigt kontinuierlich auf 80.600 in 2010. Damit erhalten 12.200 Kinder mehr ein Betreuungsangebot als noch 2001. Das Kita-Angebot nimmt stetig zu. So soll die Betreuungsquote bei der Krippe in 2010 auf über 31% steigen. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber 2007 um 40%. Bereits jetzt ist Hamburg im Vergleich mit den westdeutschen Bundesländern Spitzenreiter in diesem Bereich. Auf fast 94% sogar wird die Betreuung bei Kindern der Altersgruppe der 3 bis 6½ -Jährigen inkl. der Vorschulbetreuung ansteigen. Wesentliche Bausteine dieser kinder- und familienfreundlichen Entwicklung sind die Einführung des beitragsfreien letzten Kita-Jahres ab 1. August 2009 sowie des allgemeinen Rechtsanspruches auf Kindertagesbetreuung ab 2 Jahren ab 1. August 2010. Der Senat stellt hierfür im Doppelhaushalt 2009/2010 zusammen mehr als 24 Mio. Euro bereit.

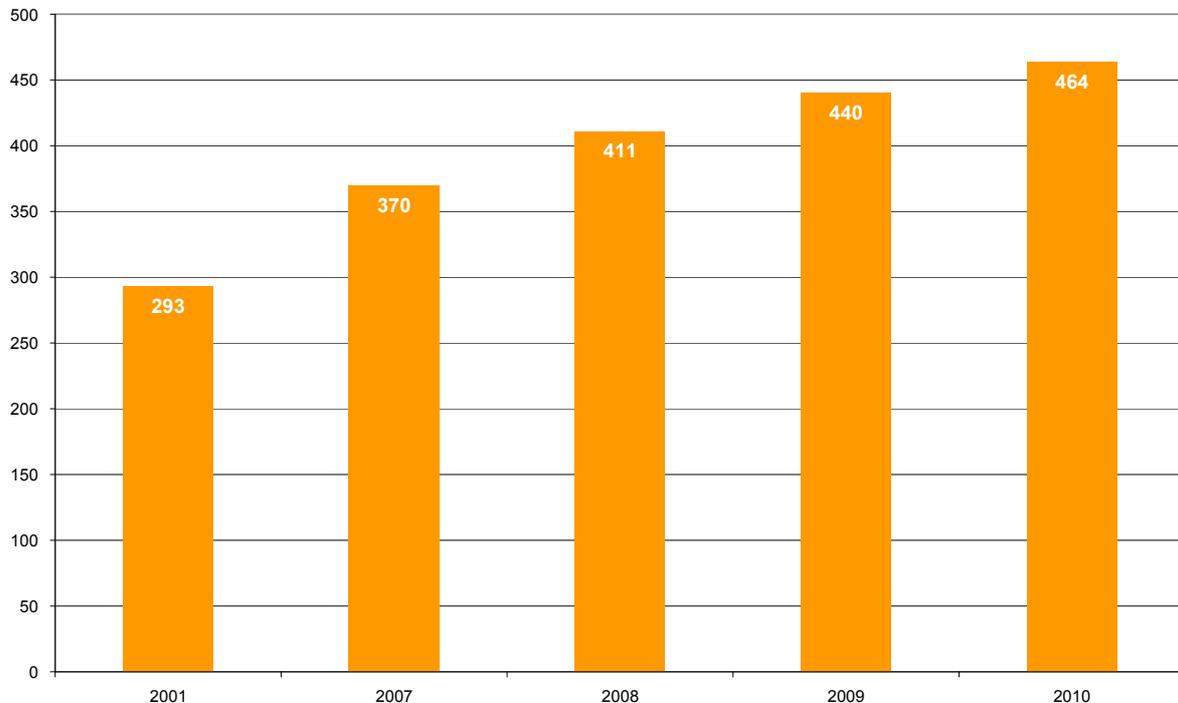
Auch die Schul- und Unterrichtsqualität wird nachhaltig verbessert. Die Grundschulklassen werden weiter verkleinert und erhalten mehr Lehrkräfte. Zusätzlich werden bis zu 50 weitere Ganztagschulen in dieser Legislaturperiode in Hamburg entstehen. Die Zahl der Ganztagschulen bzw. Schulen mit offenem Ganztagsangebot wird sich damit auf fast 200 erhöhen – rund 56% der staatlich allgemeinbildenden Schulen können künftig eine Ganztagsbetreuung anbieten. Neben den staatlichen Schulen werden auch die Privatschulen stärker gefördert. Sie erhalten in den Jahren 2009 und 2010 über 210 Mio. Euro von der Stadt. Gegenüber 2001 steigt die Förderung der privaten Schulen in 2010 um mehr als 40 Mio. Euro auf dann 107 Mio. Euro.

Entwicklung der Ausgaben für Lehrer und weiteres Schulpersonal (in Mio. Euro)



bis 2007 Ist, 2008 Plan, 2009/2010 Haushaltsplan-Entwurf

Entwicklung der Ausgaben für Kindertagesbetreuung (in Mio. Euro)



bis 2007 Ist, 2008 Plan, 2009/2010 Haushaltsplan-Entwurf

Die Gewährleistung der **Inneren Sicherheit** für die Menschen in Hamburg bleibt ebenso ein Schwerpunkt des Senats. Die Einsatzbereitschaft von Polizei, Feuerwehr, Verfassungsschutz und allen weiteren Dienststellen auf dem bekannt hohen und modernen Leistungsniveau ist sichergestellt und wird durch gezielte Maßnahmen nochmals gestärkt. Für die Einführung des digitalen Funknetzes für Behörden und Einrichtungen mit Sicherheitsaufgaben wird der Senat innerhalb der Finanzplanperiode weitere rund 15 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Hiermit wird die Vorreiterrolle Hamburgs bei der Einführung des Digitalfunks gestärkt. Weitere Investitionsmittel werden für die Fahrzeugausstattung der Hilfsorganisationen für ihre Mitwirkung beim Katastrophenschutz sowie für die Modernisierung der Polizeieinsatzzentrale in Höhe von zusammen 3,5 Mio. Euro eingesetzt. Insgesamt liegen die Ausgaben damit im Jahr 2010 nahezu 100 Mio. Euro höher als noch 2001. In diesem Zeitraum stieg die Beschäftigtenzahl bei der Polizei um fast 700 Stellen. Nach den spürbaren Strukturverbesserungen seit dem Jahr 2001 bei Polizei, Feuerwehr und Verfassungsschutz wird mit diesem Haushaltsentwurf das hohe Niveau der Hamburger Sicherheitsbehörden für die kommenden Jahre ausgebaut.

4. Moderate Steueranpassung

Der Doppelhaushalt konzentriert sich auf die politisch bedeutsamen Bereiche, die Hamburgs Zukunft sichern. Unsere Kinder haben Anspruch auf eine qualitativ hochwertige Erziehung

und Bildung. Aber auch weitere Maßnahmen des Senats zielen in 2009/2010 darauf ab, die Rahmenbedingungen für alle Bürger in Hamburg nachhaltig zu verbessern. Mit der Quartiersoffensive für benachteiligte Stadtteile, der Modernisierung und dem Ausbau der Hamburger Radwege, der Einführung eines Fahrradleihsystems, dem umfassenden Klimaschutzprogramm, der Sanierung von Sportstätten, dem Ausbau der Ganztagschulen und Krippen, dem beitragsfreien letzten Kita-Jahr, dem allgemeinen Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung ab 2 Jahren oder der Einführung des vergünstigten Sozialtickets schafft der Senat die verbesserte Voraussetzungen für eine lebenswerte Stadt, die im Vergleich zu anderen Metropolen sehr familienfreundlich positioniert ist. Um die Finanzierung dieser bürgerfreundlichen Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 80 Mio. Euro pro Jahr nachhaltig sicherzustellen, hat der Senat beschlossen, die Grunderwerbsteuer zum 1. Januar 2009 moderat um einen Prozentpunkt von 3,5% auf 4,5% und damit auf das Niveau des Landes Berlin anzuheben. Das Anpassungsvolumen beträgt rund 63 Mio. Euro. In Bezug auf die bereinigten Gesamtausgaben für 2009 entspricht dies einem Anteil von lediglich rund 0,6%.

5. Chancen und Risiken für die Jahre 2009 und danach

Steueraufkommen

Für die Realisierung der geplanten Steuereinnahmen ist in erster Linie die **konjunkturelle Entwicklung** relevant. Die vorliegenden Wirtschaftsdaten sowie die vorlaufenden Frühindikatoren ergeben gegenwärtig noch kein einheitliches Bild, aus dem verlässliche Einschätzungen zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung möglich wären. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise, steigende Energiepreise, hohe Inflationsraten und die Aufwertung des Euro veranlassen viele Ökonomen die bisher prognostizierte Wachstumsrate von 1,4 % für 2009 auf 1 % zu korrigieren.

Neben den konjunkturbezogenen Steuerrisiken bestehen außerdem weitere **Unwägbarkeiten durch Steuerrechtsänderungen auf Bundesebene** (u.a. zur Änderung der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Kranken- und Pflegeversicherungskosten, Erbschaftsteuer) **sowie durch anstehende Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts** mit möglichen negativen Haushaltsauswirkungen (insbesondere zur Pendlerpauschale). Diese haben allesamt bisher keinen Eingang in die Schätzungen gefunden.

Zinsentwicklung

Hamburg hat seine Nettoneuverschuldung im Jahr 2007 beendet und damit das weitere Aufwachsen des Hamburger Schuldenberges von derzeit rund 22 Mrd. Euro gestoppt. Die Anhebung des Leitzinses der Europäischen Zentralbank in den letzten Jahren – allein von Dezember 2005 bis heute ist der Zinssatz von 2% auf 4,25% gestiegen – wirkt sich erhöhend auf die Zinsausgaben der Stadt aus. Für das Jahr 2010 sind im Haushalt 1 Mrd. Euro für Zinszahlungen veranschlagt. Eine Zinserhöhung um 1 %-Punkt hätte bei einem jährlichen

Umschuldungsvolumen von rund 2,5 Mrd. Euro eine zusätzliche Haushaltsbelastung von 25 Mio. Euro jährlich zur Folge.

Ausgaben für gesetzliche Leistungen

Die Ausgaben für gesetzliche Leistungen sind in den vergangenen 20 Jahren überproportional gestiegen. Betrug die Ausgaben für **Sozialhilfe** im Jahr 1986 noch umgerechnet 550 Mio. Euro, so liegen sie im Haushaltsjahr 2010 mit rund 1,3 Mrd. Euro mehr als doppelt so hoch. Die Sozialhilfeausgaben stellen damit einen der größten Ausgabenblöcke im Haushalt und in der Finanzplanung dar, bei dem Risiken durch eine rückläufige gesamtwirtschaftliche Entwicklung oder durch eine weitere Steigerung der Energiekosten entstehen können.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Sebastian Panknin

Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax - 2230

E-Mail: sebastian.panknin@fb.hamburg.de

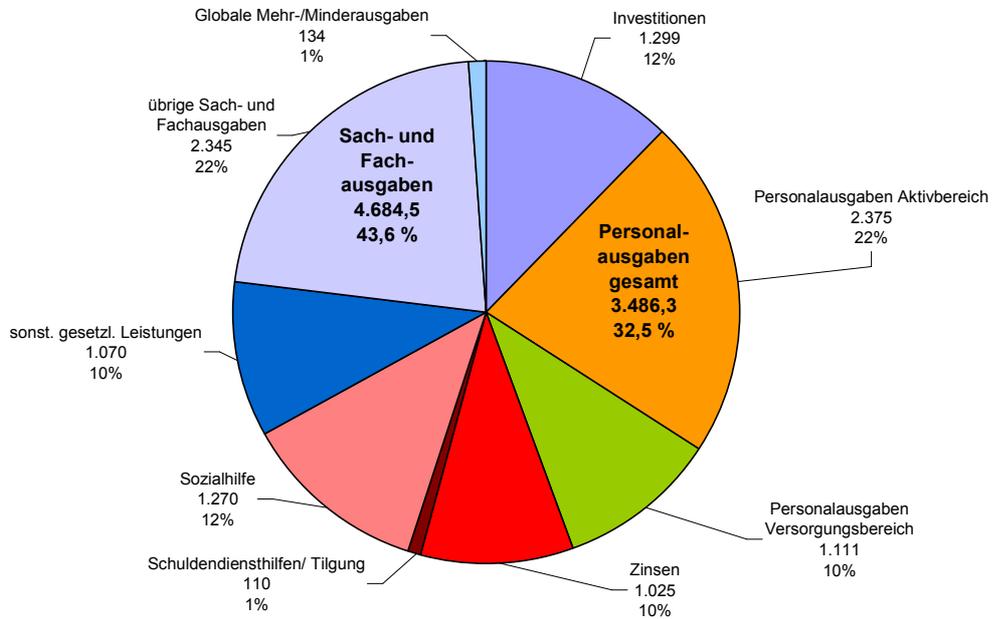
Weitere Informationen erhalten Sie von den Pressestellen der jeweils zuständigen Fachbehörden.

Gesamtübersicht zum Haushaltsplan-Entwurf 2009/2010 und Finanzplan bis 2012 (in Mio. Euro)

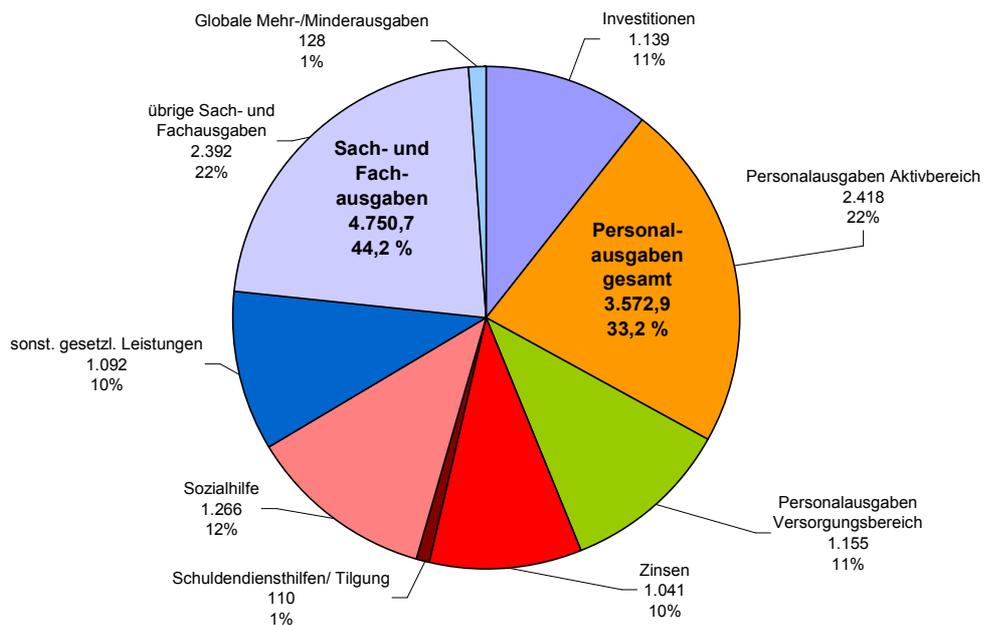
Einnahme- / Ausgabeart		Haushalts-	Haushaltsplan-		Finanzplanung	
		plan (fortgeschr.) 2008	Entwurf 2009	2010	2011	2012
	Einnahmen					
1	Hamburg verbleibende Steuern	8.299,3	8.513,4	8.851,6	9.209	9.596
1.1	Steuern vor Finanzausgleich	8.629,3	8.853,4	9.221,6	9.619	10.056
2	Übrige laufende Einnahmen	1.371,4	1.303,1	1.303,7	1.303	1.298
3	Bereinigte Betriebseinnahmen	9.670,6	9.816,5	10.155,3	10.512	10.893
4	Spezielle Investitionseinnahmen	142,4	147,4	145,9	147	141
5	Bereinigte Gesamteinnahmen	9.813,0	9.963,9	10.301,2	10.659	11.034
6	Finanzausgleich	330,0	340,0	370,0	410	460
7	Entnahmen aus Rücklagen und Stöcken	816,5	756,6	395,4	117	
7.1	Entnahme aus Stöcken	80,0	271,6	270,4	117	
7.2	Entnahme aus Rücklagen	736,5	485,0	125,0		
8	Vermögensmobilisierung	216,0	24,0	50,0	24	48
9	Haushaltstech. Verrechnungen	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4
10	Krediteinnahmen					
11	Gesamteinnahmen	11.183,9	11.092,9	11.124,9	11.219	11.550
	Ausgaben					
12	Personalausgaben	3.368,1	3.486,3	3.572,9	3.665	3.765
12.1	Aktivbereich inkl. Nebenleistg.	2.282,5	2.375,4	2.418,3	2.467	2.522
12.2	Versorgungsbereich inkl. Nebenleistg.	1.085,6	1.111,0	1.154,6	1.198	1.243
13	Schuldendienst und -hilfen	1.123,2	1.134,7	1.150,7	1.153	1.177
13.1	Zinsen	1.023,3	1.024,7	1.040,9	1.043	1.065
13.2	Tilgung	12,9	12,3	14,4	11	11
13.3	Schuldendiensthilfen	87,1	97,7	95,4	98	101
14	Sach- und Fachausgaben	4.554,8	4.684,5	4.750,7	4.812	4.841
14.1	Sozialhilfe	1.245,3	1.269,5	1.266,5	1.264	1.262
14.2	Sonstige gesetzliche Leistungen	1.081,7	1.069,8	1.091,8	1.108	1.113
14.3	Übrige Sach- und Fachausgaben	2.227,7	2.345,2	2.392,5	2.440	2.466
15	Glob. Mehr- / Minderausgaben	38,8	133,7	127,5	162	240
16	Bereinigte Betriebsausgaben	9.084,9	9.439,2	9.601,9	9.792	10.024
17	Investitionen	1.544,0	1.299,4	1.138,8	1.003	1.005
18	Bereinigte Gesamtausgaben	10.628,8	10.738,6	10.740,6	10.795	11.028
19	Finanzausgleich	330,0	340,0	370,0	410	460
20	Zuführung an allg. Rücklage	225,1	14,3	14,3	14	62
21	Haushaltstech. Verrechnungen					
22	Deckung von Fehlbeträgen					
23	Gesamtausgaben	11.183,9	11.092,9	11.124,9	11.219	11.550
24	Finanzierungssaldo (5-18)	-815,8	-774,7	-439,5	-135	6
24.1	- Betriebshaushalt (3-16)	585,7	377,3	553,4	720	870
24.2	- Investitionshaushalt (4-17)	-1.401,5	-1.152,0	-992,9	-856	-864

Differenzen durch Rundungen

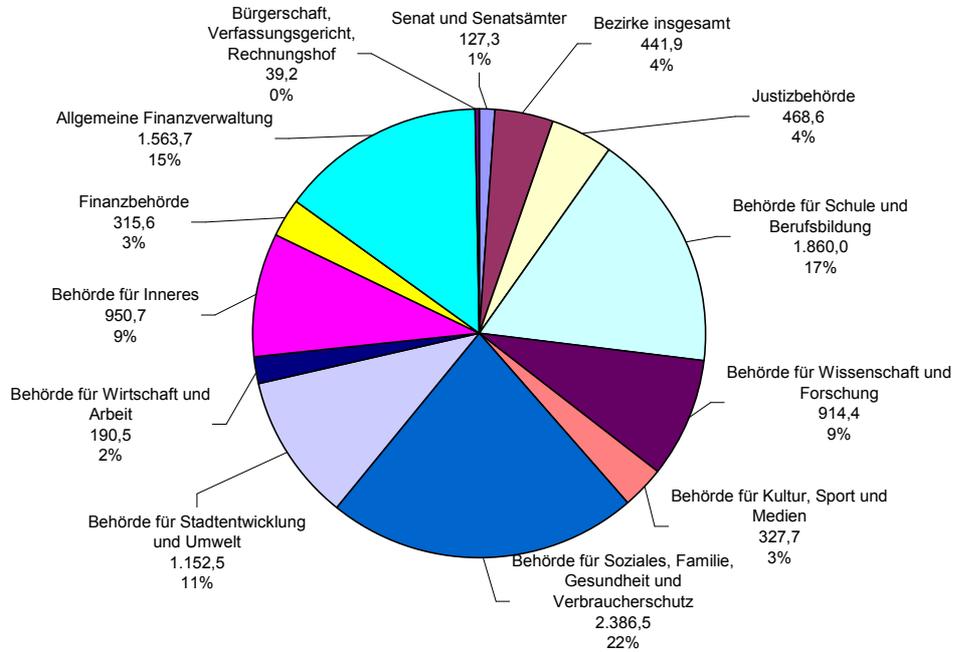
**Ausgabearten 2009 in Mio. Euro und in Prozent der Bereinigten Gesamtausgaben
(10.739 Mio. Euro)**



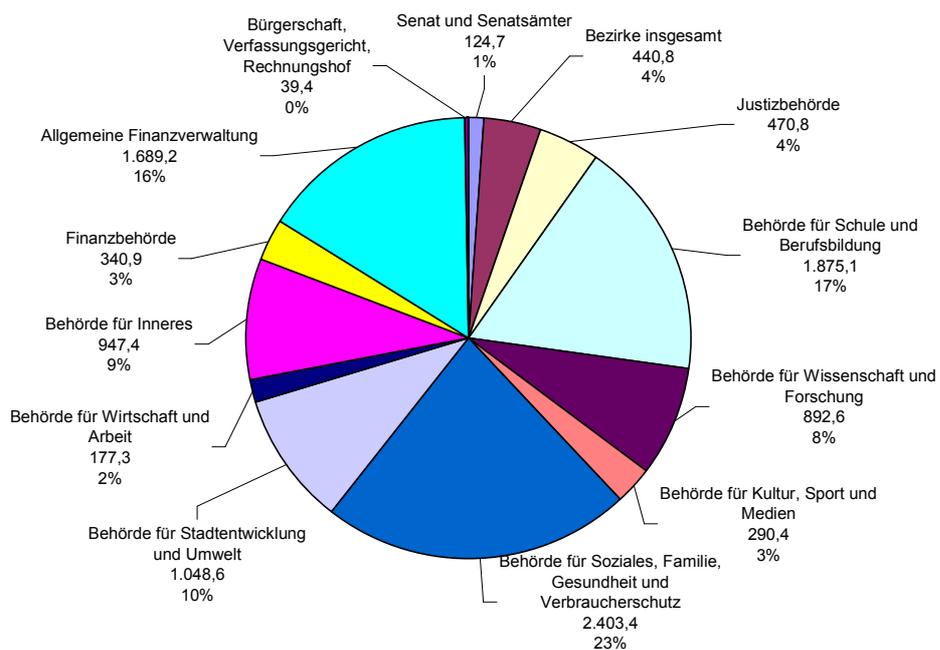
**Ausgabearten 2010 in Mio. Euro und in Prozent der Bereinigten Gesamtausgaben
(10.741 Mio. Euro)**



**Bereinigte Gesamtausgaben 2009 nach Einzelplänen
Insgesamt 10.739 Mio. Euro**



**Bereinigte Gesamtausgaben 2010 nach Einzelplänen
Insgesamt 10.741 Mio. Euro**



1. September 2008/bsg01

Hilfe für suizidgefährdete Menschen - Kindersichere Feuerzeuge

Gesundheitsbehörde veröffentlicht zwei aktualisierte Faltblätter

Suizidgefährdete Menschen brauchen rund um die Uhr Ansprechpartner und Hilfe. In Hamburg gibt es zahlreiche Angebote, von Jugend- und Sozialpsychiatrischen Diensten bis zu den Krankenhäusern, die diese Hilfe bieten. Alle Angebote sind im Faltblatt **“Wo suizidgefährdete Menschen in Hamburg Hilfe finden“** der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) übersichtlich aufgeführt. Der Wegweiser, der zu Anlauf- und Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene informiert, ist ab sofort in aktualisierter Auflage erhältlich.



Seit April 2007 dürfen Feuerzeuge ohne Kindersicherung, so wie so genannte Novelty-Feuerzeuge (Feuerzeuge mit Unterhaltungswert, z.B. in Form von Comicfiguren), nicht mehr in die EU importiert oder hier hergestellt werden. Nach einer Übergangsfrist dürfen Händler seit August 2008 nun auch keine Restbestände dieser Feuerzeuge mehr verkaufen. Bei einem Verstoß drohen Geldbußen bis zu 30.000 Euro. Die BSG hat deshalb das Faltblatt „**Kindersichere Feuerzeuge**“ aktualisiert und weist auf die neuen Regelungen hin.



Beide Faltblätter sind u. a. in den Bezirksämtern und Kundenzentren sowie im Internet unter www.hamburg.de/bsg verfügbar. Sie können außerdem unter 428 37-1999 (Suizid-Faltblatt) oder unter 428 37-3134 (Feuerzeug-Faltblatt) oder per E-Mail an publicorder@bsg.hamburg.de kostenfrei bestellt werden.

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet:
www.hamburg.de/bsg

5. September 2008/bsg05

Mehr Geld für Krankenhäuser: Ulla Schmidt muss handeln

Senator Wersich fordert im Namen der unionsgeführten Länder Änderungen im Gesetzentwurf des Bundesgesundheitsministeriums

Das Bundesministerium für Gesundheit hat kürzlich einen Referentenentwurf zum Krankenhausfinanzierungsrahmengesetz vorgelegt. Um den finanziell notleidenden Krankenhäusern und ihren Beschäftigten schnelle Hilfe zukommen zu lassen, hat **Hamburgs Gesundheitssenator Dietrich Wersich** im Namen der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen und Thüringen in einem Brief an Gesundheitsministerin Ulla Schmidt Korrekturen eingefordert und Vorschläge für ein beschleunigtes Verfahren unterbreitet.

„Im Schreiben an Frau Schmidt verweisen wir auf die Beschlüsse der Gesundheitsministerkonferenz aus dem Juli 08 und erläutern die Positionen der Länder“, so **Gesundheitssenator Wersich**. „Wir wollen damit die bestehende Blockade in der bisherigen Diskussion durchbrechen, um die dringend notwendige finanzielle Stärkung der Krankenhäuser zum 1. Januar 2009 nicht zu gefährden.“

Das Schreiben greift drei Hauptkritikpunkte auf:

- Die Länder sehen keinen Bedarf für eine gesetzliche Regelung so genannter leistungsbezogener Investitionspauschalen und damit für einen Eingriff in die Hoheit der Länder. Diese werden auch zukünftig ihre Verantwortung wahrnehmen und die ärztliche Versorgung in den Krankenhäusern durch Investitionen, die den jeweiligen regionalen Erfordernissen angemessen sind, sicherstellen.
- Einig sind sich die Minister auch, dass zur Entspannung der angespannten finanziellen Situation der Krankenhäuser dringend konkrete Entlastungen nötig sind. Die vorgesehene anteilige Finanzierung der Tariflohnerhöhungen, der Wegfall des GKV-Rechnungsabschlags sowie zusätzliche Pauschalen zur Verbesserung der pflegerischen Versorgung sollten umgehend in einem darauf reduzierten Gesetzentwurf beschlossen werden.

- Als folgender Schritt in einem gesonderten Gesetzgebungsverfahren sollten dann weitere Regelungen, wie z.B. die Einführung eines bundesweiten Fallwerts durch schrittweise Angleichung der Landesbasisfallwerte, folgen. Die Vorarbeiten dazu müssen in der von allen Gesundheitsministern beschlossenen Bund-Länder-Arbeitsgruppe zügig angeschoben werden. Zu dieser hat Bundesgesundheitsministerin Schmidt bis heute bedauerlicherweise immer noch nicht eingeladen.

Bereits im August hatte **Gesundheitssenator Wersich** scharfe Kritik an den Plänen von Gesundheitsministerin Schmidt geäußert und den Eingriff in die Hoheit der Länder sowie die Ignoranz der einstimmigen Beschlüsse der Gesundheitsministerkonferenz beanstandet. Seitens des Bundesgesundheitsministeriums wurde der Gesetzentwurf dennoch bis heute praktisch nicht verändert, weshalb die Unionsländer auch am heutigen Alibi-Treffen der Gesundheitsminister in Berlin nicht teilnehmen.

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet:
www.hamburg.de/bsg

5. September 2008/bsg05a

Krankenhausfinanzierung:

Senator Wersich äußert sich zum Kompromiss-Vorschlag von Ministerin Ulla Schmidt

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt hat heute in Berlin einen Kompromiss-Vorschlag in Bezug auf die Krankenhausfinanzierung unterbreitet und kommt damit der Forderung der unionsgeführten Länder nach Korrekturen nach.

Dazu erklärt Hamburgs Gesundheitssenator Dietrich Wersich: „Ich freue mich, dass unsere Vorschläge angenommen wurden. Frau Schmidt hat damit den Weg frei gemacht, die Dinge in unserem Sinne zu regeln.“

Für Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Jasmin Eisenhut

Tel.: 42863-28 89, Fax: 42863-38 49

E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bsg/

1. September 2008/bsu01

Job-Einstieg für Klimaschützer

55 junge Erwachsene starten Freiwilliges Ökologisches Jahr

Die Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Anja Hajduk, hat heute 55 jungen Erwachsenen zum Beginn ihres Freiwilligen Ökologischen Jahrs (FÖJ) in Hamburg gratuliert. Die 31 jungen Frauen und 24 jungen Männer kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und werden ein Jahr in den Bereich Umwelt-, Natur- und Klimaschutz arbeiten. Es ist bereits der 13. Jahrgang. 1996 mit 5 Einsatzstellen gestartet, hat sich das Angebot der FÖJ-Stellen aufgrund des regen Interesses verzehnfacht. In diesem Jahr kamen 15 neue Plätze, davon 12 im Klimaschutz-Bereich.

Das FÖJ ermöglicht es Jugendlichen, Institutionen kennen zu lernen, die im Natur- und Umweltbereich in Hamburg eine Rolle spielen. Sie lernen ein breites Spektrum an Berufen im Umwelt- und Klimaschutz kennen und erleben dabei, dass Umweltschutz nicht nur im ehrenamtlichen Bereich stattfindet, sondern auch eine wichtige Aufgabe in der öffentlichen Verwaltung und in der Wirtschaft ist. Damit bieten sich vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung. Die Jugendlichen arbeiten mit Ingenieuren an Projekten zur Energieeinsparung, wirken bei der Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz mit oder entwickeln für Schulen Energieparcours.

Ein begleitendes Seminarprogramm unterstreicht den Charakter eines Bildungsjahrs zusätzlich. Hier werden Einsichten in ökologische Themen- und Problemstellungen sowie Einblicke in globale Zusammenhänge vertieft und Anregungen zum Umweltschutz im Alltag gegeben. Die Jugendlichen lernen ökologische, gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen verstehen, einzuschätzen und zu bewerten. Die Stadt Hamburg beteiligt sich an der Finanzierung des FÖJ mit 126.000 Euro.

Momentan sind alle Stellen besetzt, aber wer sich schon für das nächste Jahr informieren möchte, findet unter www.hamburg.de/foej alles Wichtige zum FÖJ in Hamburg.

Neue Einsatzstellen im FÖJ, Durchgang 2008/9

(U = Unternehmen, B = Behörde, V = Verein/Stiftung)

BUND e.V. (V) Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz sowie Umweltbildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Klimaschutz. (eine Stelle)

BSU, Wattenmeer (B)

Öffentlichkeitsarbeit für das Biosphärenreservat Hamburgisches Wattenmeer, Auswirkungen der Klimaerwärmung aufarbeiten. (eine Stelle)

Förderverein für Meeresforschung und Umweltjournalismus e.V. (Aldebaran) (V)

Mediengerechte Aufbereitung von Themen rund um das Meer, Auswirkungen des Klimawandels. (Zwei Stellen)

Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V. (V)

Solarenergie in Tansania, Windenergieprojekte (eine Stelle)

Global Marshall Plan Initiative (V)

Koordination und Vernetzung der lokalen Akteure für Pflanzaktionen, Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an Pflanzaktionen. (eine Stelle)

Hamburger Verkehrs Verbund (HVV) (U)

Vorbereitung und Begleitung von Projekten zur Mobilitätserziehung u.a. an Schulen. Begleitung eines Wettbewerbs. (eine Stelle)

IBA Hamburg (U)

Öffentlichkeitsarbeit und Recherchetätigkeiten im Rahmen der Internationalen Bauausstellung. (eine Stelle)

Landesinstitut für Lehrerfortbildung (B)

Gestaltung von sinnlichen Wahrnehmungen zum Klimawandel, Dokumentation und Präsentation auf Veranstaltungen. (eine Stelle)

Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung

Zusammenstellung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien zum Themenbereich Energie und Klimaschutz; Erstellung und Aufbau von Informations- und Hinweisschildern für einen ZSU-Energieparcour. (zwei Stellen)

Microsol Solarsysteme GmbH (U)

Mitarbeit in einer Fachfirma für Solartechnik und ökologische Heiztechnik: Montage, Büro, Aus- und Weiterbildung. (eine Stelle)

Nordelbisches Missionszentrum (V)

Mitarbeit in der Infostelle Klimagerechtigkeit. (eine Stelle)

ZEWU, Elbcampus (U)

Mitarbeit bei Organisation und Betrieb de EnergieBauZentrums, Teilnahme an Luftdichtheitsprüfungen und Solarberatungen. (eine Stelle)

Stadtreinigung Hamburg (U)

Zwei weitere FÖJ Stellen in den Bereichen Ost und West, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen. (zwei Stellen)

Hamburg Wasser (U)

Biotopbeobachtungen in Wassergewinnungsgebieten, Mitarbeit in Projekten zur grundwasserschonenden Landwirtschaft. (zwei Stellen)

Für Rückfragen: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Tel.: 040 – 42 840 - 2051 oder 2058

1. September 2008/bsu02

Die „grüne Seite“ Hamburgs im Taschen-Format

Parks und Plätze einer lebenswerten Stadt – ein Architekturführer

Die Ausgabe des kleinen Führers „Hamburg: Parks und Plätze einer lebenswerten Stadt“ ist da: Der neue Architekturführer zeigt die aktuelle Landschaftsplanung und damit die interessantesten Freiräume der letzten fünf Jahre und gewährt einen Ausblick auf die Entwicklung der grünen Metropole am Wasser. 60 Projekte, von einer Jury ausgewählt, sind mit Fotos, Texten und Standorten dargestellt. Plätze, Parks und Promenaden, Stadtgrün und öffentlicher Raum laden mit

*Der
neue Führer durch Park und Plätze
(Originalgröße)*



außergewöhnlicher Vielfalt zu Erholung und Freizeit mitten in der Stadt ein...entdecken Sie Hamburgs lebenswerte Seite sechzig Mal neu. Das praktische Pocket-Format ist dabei immer griffbereit. Ergänzt werden die Freiraumprojekte durch einen Leitartikel zur Rolle des öffentlichen Raumes, durch Kurzportraits der Hamburger Bezirke, Karten mit Kennzeichnung der Lage des jeweiligen Projektes in der Stadt und Angabe der HVV-Verbindung sowie einen HVV-Streckenplan für U- und S-Bahnen. Herausgeber ist die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zusammen mit der internationalen Gartenschau Hamburg 2013.

Das anwenderfreundliche kleine Buch „Hamburg: Parks und Plätze einer lebenswerten Stadt“ (ISBN 978-3-939633-60-0) ist im Buchhandel und im Stadtmodell der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in der Wexstraße 7 in deutscher, englischer und französischer Sprache erhältlich und kostet Euro 4,95

Rückfragen:
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Pressestelle
Björn Marzahn
Tel.: 428 40 – 2058 od. 2051

3. September 2008/bwf03

Herausragender Erfolg Hamburgs beim Professorinnenprogramm

Fördermittel für bis zu sechs Professorinnen-Stellen bereitgestellt

Die **Universität Hamburg** und die **Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)** sind mit ihren Konzepten für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als herausragend bewertet worden. Bundesministerin Dr. Annette Schavan hat heute in Berlin die Gewinner des Professorinnenprogramms verkündet.

Als zwei von insgesamt sieben Hochschulen bundesweit haben die Uni Hamburg und die HAW Hamburg eine **Spitzenbewertung** erzielt. Sie können Fördermittel aus dem gemeinsamen Programm des Bundes und der Länder erhalten. Für je bis zu drei Professuren gibt es über fünf Jahre zusätzliche Mittel als Anschubfinanzierung vorrangig für die vorgezogene Berufung von Professorinnen. Die Förderung setzt unmittelbar ein, wenn die Hochschule die Ernennung einer Professorin nachweist.

Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach: „Die Annahme der beiden Bewerbungen zeigt, dass die Uni Hamburg und die HAW Hamburg zukunftsorientierte Konzepte präsentiert haben. Ich gratuliere beiden Hochschulen herzlich. Mit den Fördermitteln aus dem Professorinnenprogramm können weitere Stellen für Professorinnen in Hamburg eingerichtet und junge Frauen so motiviert werden, ein Studium aufzunehmen und eine Wissenschaftskarriere einzuschlagen. Durch die nachhaltige Einbindung der Talente und Potentiale von Frauen werden wir den Wissenschaftsstandort Hamburg in seiner internationalen Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken. Der Hamburger Anteil der Fördermittel ist im Haushaltsplan bereits berücksichtigt.“

Uni-Präsidentin Prof. Dr.-Ing. habil. Monika Auweter-Kurtz: „Die Universität Hamburg hat bereits sehr früh vorbildliche Gleichstellungskonzepte entwickelt und deshalb freut es mich ganz besonders, dass unsere Programme nun auch die entsprechende Anerkennung erfahren und als herausragend bewertet wurden. Durch den Generationenwechsel sind an

der Universität Hamburg künftig viele Professuren neu zu besetzen und mir persönlich ist es sehr wichtig, dass wir dabei die Gelegenheit nutzen, den Frauenanteil weiter zu erhöhen. Um langfristige Perspektiven für exzellente Wissenschaftlerinnen zu schaffen, hat das Präsidium außerdem ein Sonderprogramm beschlossen, mit dem Berufungen von hoch qualifizierten Professorinnen durch Bereitstellung jeweils einer Promotionsstelle gefördert werden können.“

Vizepräsidentin der HAW Hamburg, Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals: „Wir freuen uns sehr über diesen großen Erfolg und hoffen, mit dem Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder weitere gute Schritte auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Hochschule zu gehen. Die strategischen Anstrengungen der vergangenen Jahre in diese Richtung haben sich ausgezahlt! Dabei gilt ein besonderes Augenmerk der Rekrutierung von weiblichem Nachwuchs für die MINT-Fächer, auch um Botschafterinnen und Vorbilder für die nächste Generation zu gewinnen.“

Ziel des Professorinnenprogramms ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen zu steigern. Die Förderung erfolgt ausschließlich für Berufungen auf unbefristete W2- und W3-Stellen. Die Berufung kann im Vorgriff auf eine künftig frei werdende oder zu schaffende Stelle (vorgezogene Berufung) oder auf eine vorhandene freie Stelle (Regelberufung) erfolgen. Für die Finanzierung des Programms stehen in den Jahren 2008 bis 2012 insgesamt 150 Mio. Euro zur Verfügung, die je zur Hälfte vom Bund und den Ländern getragen werden. Die höchstmögliche Fördersumme je Berufung beträgt 150.000 Euro, die maximal erreichbare Fördersumme je Hochschule insgesamt 2,25 Mio. Euro für die Programmlaufzeit. Insgesamt haben sich 113 Hochschulen mit ihren Gleichstellungskonzepten beworben, von denen 79 eine positive Bewertung erhalten haben.

Rückfragen:

Behörde für Wissenschaft und Forschung, Timo Friedrichs, Tel.: 040 428 63-2322, pressestelle@bwf.hamburg.de

Universität Hamburg, Viola Griehl, Tel.: 040 428 38-3256, viola.griehl@uni.hamburg.de

Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Dr. Katharina Jeorgakopulos, Tel.: 040 428 75-9132,

presse@haw.hamburg.de

Terminkalender

Vom 8. September bis 14. September 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Montag, den 08.09.2008

- 10:00** Grundschule Döhrnstraße, Döhrnstraße 42
Bürgermeisterin Christa Goetsch verteilt gemeinsam mit **Sterneköchin Cornelia Poletto, Botschafterin der Biobrotbox, Frühstücksboxen mit Biolebensmitteln an Erstklässler.**
- 11:00** Großer Festsaal, Rathaus
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich der **Verleihung des Körber-Preises.**

Senatorin Dr. Herlind Gundelach nimmt teil.
- 11:00** Architektur Centrum, Stephansplatz 5, 20354 Hamburg
Senatorin Anja Hajduk eröffnet die **Festveranstaltung anlässlich des 200. Geburtstags des Ingenieurs und Stadtplaners William Lindley** mit einem Grußwort.
- 11:00** Obsthof Feindt, Westerjork 57, 21635 Jork
Senator Axel Gedaschko **eröffnet die diesjährige Apfelsaison.**
- 12:30** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Dr. Herlind Gundelach gibt ein **Senatsfrühstück anlässlich der Körber-Preisverleihung.**
- 14:00** Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 4
Die Auftaktveranstaltung zur Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“ wird von Senator Dietrich Wersich mit einem Grußwort eröffnet.
- 18:00** Fischauktionshalle
Bürgermeisterin Christa Goetsch nimmt an der **Verleihung des Hamburger Gründerpreises 2008** teil und hält eine **Laudatio zum Thema Lebenswerk.**
- 18:00** Handwerkskammer, Holstenwall 12
Senator Dietrich Wersich und Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters nehmen am **Iftar-Empfang zum Ramadan** teil.
- 19:15** Offizierkasino der Helmut-Schmidt-Universität, Rodigallee 98
Staatsrat Bernd Reinert spricht ein Grußwort anlässlich des **„Get Together“ am Vorabend des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr 2008.**

- 19:30** Hotel Vier Jahreszeiten
Senatorin Dr. Herlind Gundelach nimmt teil am **abendlichen Dinner
anlässlich der Körber-Preisverleihung.**
- 20:00** Zeise Kinos, Friedensallee 7-9
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort bei der **Hamburger Premiere
des Films „Nobody’s Perfect.**

Dienstag, den 09.09.2008

- 09:00** Technische Universität Hamburg-Harburg, Audimax I
Senator Axel Gedaschko begrüßt die Gäste des **internationalen
Symposiums „EMC Europe 2008“.**
- 18:00** Alsterforum, Kritenbarg 18
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht ein Grußwort anlässlich der
Neueröffnung der Gedenkstätte Plattenhaus.
- 19:00** Brunsbüttel, Elbeforum
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort anlässlich der
**Verleihung des Brahms-Preises der Brahms-Gesellschaft Schleswig-
Holstein an die Generalmusikdirektorin und Intendantin der
Hamburgischen Staatsoper, Simone Young.**
- 19:00** Hanse Merkur, Siegfried-Wedells-Platz 1
Auf dem **Abend der Begegnung der Diakonie Hamburg** hält Senator
Dietrich Wersich das **Impulsreferat zum Thema: „Gemeinnützig oder
Privat – alles egal?“**
- 19:00** Brüssel, Hanse Office, 20, Avenue Palmerston
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann spricht anlässlich der **Veranstaltung
zum Thema „Schiffsemissionen“**, an der ebenfalls Staatsrat Christian
Maaß von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, MdEP Dr. Georg
Jarzembowski sowie weitere Experten teilnehmen.
- 19:30** Celsiusweg 13, Bahrenfeld
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort in der **Galerie ON-OFF-
ARTprojects anlässlich der Ausstellungseröffnung „The Window“ von
Sylvia Henze.**
- 20:00** Hotel Gastwerk, Beim Alten Gaswerk 3
Bürgermeister Ole von Beust besucht die **Benefizmodenschau von
Hamburg Leuchtfener** und spricht ein Grußwort.

Mittwoch, den 10.09.2008

- 09:00** Phönixsaal / Bürgermeistersaal
Bürgermeister Ole von Beust empfängt den **Chinesischen Vize-
Ministerpräsidenten, ZHANG Dejiang**, mit anschließendem Eintrag ins
Goldene Buch der Stadt Hamburg.
- 09:30** Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 4
Senator Dietrich Wersich hält ein Grußwort zur **Eröffnung der
Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Hamburgische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung.**

- 10:00** Hotel Intercontinental, Fontenay 10
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert eröffnet den **4. Hamburger Gesundheitswirtschaftskongress** mit einem Grußwort.
- 10:30** Schule Altonaer Straße, Altonaer Straße 38
Bürgermeister Ole von Beust besucht das **Projekt „Schreiben statt Schreien“**.
- 11:00** Kleine Alster
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann stellt mit dem Präses der Handelskammer, Frank Horch, und dem Geschäftsführer der Norddeutschen Affinerie, Dr. Bernd Drouven, den **Kupferdrachen vor, das Wahrzeichen von CHINA TIME**.
- 12:00** Stadtteilarchiv Ottensen, Zeißstraße 28 (ehem. Drahtstifte Fabrik)
Bürgermeister Ole von Beust besucht das **Stadtteilarchiv Ottensen**.
- 14:00** Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 5
Die gemeinsame Veranstaltung der Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. und der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz: „Isst du noch oder läufst du schon?“ wird von Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert mit einem Grußwort eröffnet.
- 18:30** Handelskammer, Commerzsaal
Bürgermeister Ole von Beust und Senator Axel Gedaschko nehmen teil am **Opening Dinner des "Hamburg Summit: China meets Europe"**.
- 20:00** Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer 6
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort bei der **Vernissage zur Kunstausstellung „Tibet Dach der Welt“**.

Donnerstag, den 11.09.2008

- 08:30** Handelskammer, Albert-Schäfer Saal
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich **der Eröffnung des "Hamburg Summit: China meets Europe"**.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt teil.
- 10:00** Volkshochschule in Farmsen, Berner Heerweg 183, 22159 Hamburg
Staatsrat Christian Maaß eröffnet das diesjährige **Einsteigerprogramm ÖKOPROFIT der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie des Instituts für Ökologie und Politik** mit einem Grußwort.
- 11:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeisterin Christa Goetsch empfängt eine **Delegation des türkischen Außenministeriums Botschafter Kemal Gür, Generaldirektor im türkischen Außenministerium**.
- 11:00** Hotel Intercontinental, Fontenay 10
Im Rahmen des 4. Hamburger Gesundheitswirtschaftskongress beteiligt sich Senator Dietrich Wersich an **der Podiumsdiskussion zum Thema:**

„Brennpunkt Gesundheitspolitik : Entscheidungen und ihre Folgen“.

- 13:00** Große Freiheit / Reeperbahn
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich der **Einweihung des Beatles-Platzes**.

Senator Axel Gedaschko nimmt teil.
- 14:00** Rathaus, Kleines Zimmer
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann empfängt den **Botschafter der Republik Südafrika, Sonwabo E. Funde**, zu einem Gespräch.
- 17:00** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Anja Hajduk eröffnet den **Senatsempfang zu Ehren des 200. Geburtstages von William Lindley** mit einem Grußwort.

Staatsrat Christian Maaß nimmt teil.
- 18:00** Gesamtschule Blankenese, Frahmstraße 15
Staatsrat Ulrich Vieluf nimmt an der **Einweihung der zweiten Photovoltaikanlage** teil und spricht ein Grußwort.
- 18:00** Hauptkirche St. Jacobi, Jakobikirchhof 22
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt teil am **europäischen Abend in der Hauptkirche St. Jacobi (Europakirche der Metropole Hamburg)**, zu dem die konsularischen Vertreter und Vertreterinnen der EU-Länder eingeladen sind.
- 19:00** München
Senator Christoph Ahlhaus nimmt am 11. und 12.09.2008 an der **Innenministerkonferenz der B-Länder** in München teil.
- 19:30** Mendelssohnstr. 15B, Lichthof-Theater
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort anlässlich der **Verleihung des Pegasus Preises**.
- Freitag, den 12.09.2008**
- 10:00** Rathausmarkt / Kleine Alster
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann hisst die **CHINA TIME Hamburg 2008 Flagge zum Auftakt von CHINA TIME Hamburg 2008 und eröffnet den Chinesischen Markt**.
- 11:00** AK St. Georg, Lohmühlenstraße 5
Zur **Eröffnung der Studienambulanz am AK St. Georg** spricht Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert ein Grußwort.
- 13:00** Elbcampus, Zum Handwerkszentrum 1
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich der **Einweihung des Elbcampus**.

Senatorin Anja Hajduk, Senatorin Dr. Herlind Gundelach, Staatsrat Bernd Reinert und Staatsrat Ulrich Vieluf nehmen teil.

- 13:00** Patriotische Gesellschaft
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort bei der **Auftaktveranstaltung zum „Tag des offenen Denkmals 2008“**.
- 15:00** Rathaus
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann trifft den **Leiter der Außenhandelskammer in Shanghai, Manfred Rothgänger**, zum Gespräch.
- 17:30** Hauptkirche St. Michaelis
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich des **175. Jubiläums des Rauhen Hauses**.

Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert nimmt teil.
- 18:00** Curiohaus, Rothenbaumchaussee 11
Senator Axel Gedaschko begrüßt die Gäste des **LEO Awards der DVZ Deutsche Logistik-Zeitung**.
- 18:00** Hamburger Rathaus, Bürgermeistersaal
Staatsrat Bernd Reinert spricht ein Grußwort anlässlich eines **Senatempfangs des interdisziplinären Internationalen Graduiertenkollegs „Cross-modal interaction in natural and artificial cognitive systems“ (CINACS)**.
- 19:00** Kulturforum Altona, Jessenstraße 10
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort anlässlich der **Ausstellungseröffnung des interdisziplinären Kunstprojekts „LOVE LIFE LANDSCAPE“**.
- 19:00** Restaurant Ni Hao, Wandsbeker Zollstr. 25-29
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann hält ein Grußwort zum **„Chinesischen Mondfest“**, anlässlich der **CHINA TIME Hamburg 2008**.

Samstag, den 13.09.2008

- 09:30** Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort beim **Studententag „Hilferuf der Christen im Irak“**.
- 10:30** Zelt vor dem Tibarg-Center in Niendorf
Senatorin Anja Hajduk eröffnet als Schirmherrin die **12. Niendorfer Zukunftsmeile zum diesjährigen Thema „Naturtextilien – nachhaltig und fair“** mit einem Grußwort.
- 13:00** Großmarkt Obst, Gemüse und Blumen, Bankstraße 28
Senator Axel Gedaschko eröffnet den **3. „Hamburger Food Market“**.
- 14:00** Seniorenzentrum St. Markus, Gärtnerstraße 63
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert spricht zu den **Ehrenamtlichen des Betreuungsvereins Seniorenzentrum St. Markus ein Grußwort zur**

Gesundheits- und Pflegereform.

- 15:00** ThyssenKrupp Fahrtreppen AG, Kolumbusstraße 8, Werktor West
Anlässlich der **100 Jahrfeier** wird Staatsrat Dr. Michael Voges der **ThyssenKrupp Fahrtreppen AG die Hamburger Arbeitsschutzanerkennung** verleihen.
- 18:30** Hamburger Reitverein, Ohechaussee 442, 22848 Norderstedt
Staatsrat Dr. Manfred Jäger hält ein Grußwort und überreicht dem **Reitverein die Sportplakette des Bundespräsidenten in der Reitanlage.**
- 19:00** Jungfernstieg
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet als Schirmherrin die **5. Hamburger Theaternacht** mit einem Grußwort.

Sonntag, den 14.09.2008

- 10:30** Sandtorkai 64, Hafencity
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters empfängt anlässlich des **Hamburg Summit „China meets Europe“ Journalisten führender chinesischer Tageszeitungen zum Thema ökologische Stadtentwicklung**
- 11:00** Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Bergstedt, Rodenbeker Str. 30
Staatsrat Dr. Stefan Schulz hält ein Grußwort anlässlich **der Gründungsfeier der Jugendfeuerwehr Bergstedt.**
- 12:00** Hamburger Kunsthalle
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort anlässlich der Eröffnung der **Ausstellung von Prof. Dr. Lili Fischer „Lili Fischer’s Schnaken“.**
- 12:00** Aula Gymnasium Blankenese, Oesterleystrasse 27, 22587 Hamburg
Staatsrat Dr. Manfred Jäger hält ein Grußwort und überreicht an **den Blankeneser Männerturnverein von 1883 e.V. die Sportplakette des Bundespräsidenten in der Aula des Gymnasiums Blankenese.**
- 14:00** Kulturpalast im Wasserwerk, Öjendorfer Weg 30a
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort bei der **Jubiläumsfeier 15 Jahre Kulturpalast im Wasserwerk.**
- 16:30** HSH-Nordbank Arena
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck nimmt am **Gemeinschaftstag „Hamburger Weg“ vom Hamburger Sportverein e.V.** teil.
- 16:30** Fischerhaus-Museum, Elbterrasse 6
Anlässlich des **Tags des Offenen Denkmals** besucht Staatsrat Reinhard Stuth das **Fischerhaus-Museum Blankenese.**
- 19:00** Patriotische Gesellschaft
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck spricht anlässlich des **Senatsempfangs zum „Tag des offenen Denkmals 2008“.**